



Es braucht klare Regeln, die das Vertrauen in Staat und Institutionen stärken.

Abzocke stoppen – für klare Regeln im Kanton Luzern

Zu hohe Managerlöhne in kantonsnahen Betrieben und lukrative Nebenjobs von Politiker:innen sorgen für Unmut. Mit zwei kantonalen Initiativen wollen wir klare Regeln schaffen – für mehr Fairness, Transparenz und Vertrauen in die Demokratie.

Nick Schwery

Viele wichtige Aufgaben werden heute von ausgelagerten kantonsnahen Betrieben erfüllt – etwa bei Spitälern, der Kantonalbank oder im öffentlichen Verkehr. Umso wichtiger ist es, dass sich Löhne und Entschädigungen am Gemeinwohl orientieren.

Mit der Initiative «Abzockerlöhne bei Staatsbetrieben stoppen» setzen wir eine klare Leitplanke: Spitzenlöhne sollen sich am Lohn eines Regierungsrats orientieren. Überrasene Managergehälter wollen wir begrenzen. Und wer aus dem Regierungsrat

ausscheidet, soll nicht direkt in ein kantonsnahes Gremium wechseln und dort hohe Entschädigungen kassieren. Falls das doch passiert, fliesst dieses Geld zurück an den Kanton. So verhindern wir Postenschacher und Machtspielchen.

Unabhängigkeit im Bundeshaus stärken
Ständerät:innen vertreten den Kanton Luzern in Bern. Wer dieses Amt übernimmt, soll unabhängig entscheiden können und nicht von gut bezahlten Nebenmandaten oder Lobbyinteressen abhängig sein.

Mit der Initiative «Abzockermandate im Bundeshaus stoppen» begrenzen wir die Nebeneinkünfte von Luzerner Ständerät:innen auf 100 000 Franken pro Jahr. Zusammen mit dem Einkommen aus dem Ständeratsmandat entspricht das in etwa dem Lohn eines Luzerner Regierungsmitglieds. Politisches Handeln soll nicht durch Nebenprofite verzerrt werden.

Ständerät:innen werden im Kanton gewählt. Deshalb können wir hier mit einer kantonalen Initiative ansetzen. Nationalrät:innen

unterstehen nationalen Regelungen – dort haben wir auf kantonaler Ebene keine direkte Eingriffsmöglichkeit.

Zwei Initiativen – ein Ziel

Beide Initiativen gehören zusammen. Es geht nicht um Neid. Es geht um klare Regeln für den Umgang mit öffentlichem Geld und politischen Mandaten. Um Fairness. Und um das Vertrauen in unsere Demokratie.

Damit unsere Initiativen zustande kommen, brauchen wir je 4000 Unterschriften. Vielleicht zwei oder drei im Freundeskreis. Vielleicht ein paar im Quartier. Jede einzelne zählt.

Am 28. März führen wir unseren zweiten kantonalen Sammeltag durch. In der Box findest du den QR-Code zur Anmeldung. Mach mit, für saubere Politik und mehr Vertrauen in unsere Demokratie.

Mitmachen: Jetzt für eine Sammelaktion anmelden. Alle Infos und Unterschriftenbögen findest du auf sp-luzern.ch



Pia Engler neue Präsidentin der SP Kanton Luzern

Pia Engler ist am Parteitag der SP Kanton Luzern in Emmen zur neuen Präsidentin gewählt worden. Sie folgt auf David Roth, der die Partei elf Jahre lang geführt und geprägt hat. Mit ihr übernimmt eine politisch breit verankerte Kantonsrätin das Präsidium. Wir haben mit ihr gesprochen.

Interview: Nick Schwery



Herzliche Gratulation zu deiner Wahl, Pia. Du übernimmst das Präsidium in einer Zeit, in der die SP im Kanton gut verankert ist – mit Regierungsvertretung und Erfolgen bei den nationalen Wahlen. Was reizt dich gerade jetzt am Präsidium?

Vielen Dank. Ich freue mich sehr auf die Aufgabe. Es ist etwas Neues und das mag ich. Unsere Demokratie ist massiv in Bedrängnis. Mich besorgt der Druck auf Rechtsstaat, Freiheit und Demokratie. Zusammen mit der Partei und den Menschen, die hinter unserer SP stehen, will ich dafür kämpfen, dass wir unser Potenzial ausschöpfen und so unsere Stärke weiter ausbauen können.

Du kennst die Partei aus verschiedenen Rollen: als Kantonsrätin, als Co-Präsidentin einer Sektion und als Mitglied des Vizepräsidiums. Was bedeutet es für dich, nun die Verantwortung für die ganze Kantonalpartei zu übernehmen – und worauf freust du dich besonders?

Ich freue mich besonders, die Menschen hinter der Partei noch besser kennenzulernen und mit ihnen die SP weiter zu bewegen und

unsere Politik zu gestalten. Verantwortung übernehmen heisst für mich, nicht zu verwalten, sondern zu gestalten, klare Entscheidungen zu treffen und mutig voranzugehen. Zusammen mit Nadja, Gianluca und Sara bilde ich das Präsidium. Ich freue mich darauf, unsere Strukturen so zu stärken, dass wir agil bleiben und unsere Aufgaben auf viele Schultern verteilen können. Nur so schaffen wir die politische Schlagkraft, die es heute braucht.

David hat stark auf Bewegungsaufbau und Sektionsarbeit gesetzt. Wo willst du anknüpfen – und wo setzt du eigene Akzente?

Die SP Luzern ist erfolgreich unterwegs. Entscheidend ist es jetzt, diesen Schwung strategisch zu nutzen. Gemeinsam mit Präsidium, Geschäftsleitung und Basis will ich klären, wie wir unseren Erfolgskurs weiter fortsetzen und wo wir neue Akzente setzen müssen, um noch stärker zu werden. Dabei stehen die kommenden Wahlen im Zentrum. Wir wissen, wie Wahlkampf geht – aber wir müssen noch klarer auftreten, Menschen gezielter erreichen und unsere Inhalte prägnanter auf den Punkt bringen.

Was spielen die Sektionen dabei für eine Rolle?

Unsere Stärke liegt in den Sektionen und Gruppen – von den SP-Frauen über die SP queer und die SP 60+ bis zur JUSO. Sie sind das Rückgrat unserer Bewegung. Ich will sie weiter stärken, besser vernetzen und neue Räume öffnen, damit sich noch mehr Menschen für unsere Werte engagieren. Bewegungsaufbau bleibt der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Die SP steht weiterhin einer bürgerlichen Mehrheit gegenüber. Gleichzeitig beginnen bereits jetzt die Vorbereitungen für die kantonalen und nationalen Wahlen 2027. Wo siehst du die zentralen politischen Auseinandersetzungen – und wie muss sich die SP darauf vorbereiten?

Gleichstellung, Kaufkraft, Migration und Klima sind unsere Themen. Sie bewegen und sind zentral für die Menschen und für die Zukunft der Schweiz. Die zentrale politische Auseinandersetzung sehe ich im Verteilungskampf um Ressourcen, Macht und Privilegien. Wir erleben einen Backlash in der Gleichstellung. Der Feminismus, der sich für die



Die frisch gewählte Präsidentin Pia Engler mit ihren Vizepräsident:innen Sara Muff, Gianluca Pardini und Nadja Stadelmann Limacher.

Gleichstellung der Geschlechter einsetzt, muss weiter hochgehalten werden. Die Bürgerlichen haben Mehrheiten und können diese Macht schamlos ausnutzen. Die SVP setzt auf eine Zermürbungstaktik. Immer und immer wieder die gleichen Angriffe auf Gleichstellung, Migration und Klima. Für uns heisst das: Jederzeit bereit sein und Widerstand leisten. Im Parlament genauso wie auf der Strasse. Ganz aktuell z. B. beim Sammeln von Unterschriften für das Referendum gegen die Aufweichung des Ruhe- und Ladenschlussgesetzes.

Zum Schluss persönlich: Was gibt dir in der Politik Kraft – und was fordert dich am meisten heraus?

Energie schöpfe ich aus dem Austausch mit Gleichgesinnten und aus der Klarheit, Dinge beim Namen zu nennen. Was mich fordert, sind Politiker:innen, die sich opportunistisch verhalten, während sich Macht und Ressourcen zunehmend in denselben Händen bündeln. Diese Konzentration untergräbt Chancengleichheit und demokratische Teilhabe – und sie motiviert mich, mich umso entschiedener dagegen einzusetzen.

Rückblick auf den Parteitag

Der Parteitag in Emmen fand in Anwesenheit von 155 Delegierten in der Aktionshalle der Hochschule Luzern – Design Film Kunst statt. Pia Engler wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Alle bisherigen Mitglieder der Geschäftsleitung wurden einstimmig bestätigt. Neu ergänzt Valentin Humbel das Gremium. Gastrednerin war die Berner Ständerätin Flavia Wasserfallen, die im Gespräch mit Vizepräsidentin Nadja Stadelmann unter anderem über ihren politischen Werdegang und «Krankheitsversus Gesundheitspolitik» diskutierte. Zudem sprach Regierungsrätin Ylfete Fanaj.

Ein weiterer Höhepunkt war die Gründung des «Club Wahlkampfkasse». Mit monatlichen Spenden soll unser Wahlkampf frühzeitig und kontinuierlich finanziert werden. So können wir den Millionen-Budgets der Wirtschaftsverbände und Lobby-Organisationen die Stirn bieten. Am besten jetzt sofort beitreten und unseren Wahlkampf mittragen.

Hier findest du unsere aktuelle Geschäftsleitung



Hier gehts zum Club Wahlkampfkasse





Danke, Peter

Peter Fässler tritt als Kantonsrat zurück: Herzlichen Dank für deinen langjährigen, verlässlichen und engagierten Einsatz!

Über ein Jahrzehnt lang war Peter Fässler eine verlässliche Stimme der SP im Luzerner Kantonsrat – sachlich, umsichtig und mit feinem Gespür für konstruktive Zusammenarbeit. Nun ist er aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt André Renggli aus Ebikon in der Märzsession vom 23. und 24. März 2026 an.

Simone Brunner, Fraktionspräsidentin SP Kanton Luzern

Seit 2014 vertrat Peter Fässler die SP im Wahlkreis Luzern Land und prägte die Arbeit des Kantonsrats in zentralen Funktionen entscheidend mit. Er war Mitglied der Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK), der Kommission Justiz und Sicherheit (JSK), der Staatspolitischen Kommission (SPK) sowie der Aufsichts- und Kontrollkommission (AKK). Von 2019 bis 2023 präsidierte

er die RUEK, danach bis zu seinem Rücktritt die SPK. In diesen anspruchsvollen Rollen führte er die Kommissionen mit grosser Sorgfalt, klarer Struktur und feinem Gespür für überparteiliche Zusammenarbeit. Eine sachliche Debatte in respektvoller Atmosphäre war ihm stets ein zentrales Anliegen.

Peter Fässler war ein umsichtiger, lösungsorientierter Kantonsrat mit breitem

thematischem Interesse. Seine Vorstösse in den Bereichen Naturschutz, Mobilität, Männergesundheit und Justizvollzug stehen exemplarisch für sein Engagement und seinen ganzheitlichen Blick für gesellschaftliche Zusammenhänge.

Zeit für einen neuen Abschnitt

Nach Erreichen des Pensionsalters zieht sich Peter Fässler nun aus der parlamentarischen Luzerner Politik zurück. Die Fraktion und mit ihr die ganze SP Kanton Luzern danken ihm von Herzen für seinen langjährigen und engagierten Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft beste Gesundheit und weiterhin viel Wanderlust.

INSERAT



Sitzungszimmer mieten

Suchst du einen Raum für deine nächste Sitzung, ein Arbeitstreffen oder einen Workshop?

Das Sitzungszimmer im Seki an der Theaterstrasse 7 in Luzern steht auch externen Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen zur Verfügung.

- Platz für bis zu 12 Personen
- WLAN, Flipchart, Kaffee & Wasser inklusive
- 5 Gehminuten vom Bahnhof Luzern
- CHF 40 pro Stunde oder CHF 200 pro Tag

SP-intern kostenlos nutzbar – einfach im Seki anfragen.



Agenda

SP Kanton Luzern

24. März 2026

1. Sektionskonferenz mit Pia Engler | 18.30 Uhr

28. März 2026

Kantonaler Sammeltag Abzockerinitiativen

1. April

Nah-bar mit Ylfete Fanaj in Sempach | 19.30 Uhr

6. Mai

DV SP Kanton Luzern